

Das Umweltmanagement der BTU Cottbus wird konkret



Es gibt ehrgeizige Pläne für die TU-Cottbus. In den nächsten Jahren soll sie zu einer der führenden Universitäten Deutschlands werden. Wie das geht? -durch Spezialisierung. Die BTU soll Europas erste Umweltuniversität werden, mit eigener Stromerzeugung, Forschungsschwerpunkten und einem hervorragenden Umweltmanagement. Dafür setzt sich Professor Schluchter persönlich ein, er ist Umweltschutzbeauftragter der BTU. Das nächste Ziel auf diesem Weg ist die Anerkennung des Umweltmanagementsystems durch die europäische Union. Die soll das sogenannte EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) Zertifikat vergeben. Damit kann ein Betrieb, eine Verwaltung oder eben eine Uni zeigen, dass sie für Leistung, Glaubwürdigkeit und Transparenz im Umweltschutz steht.

EMAS ist vor allem ein Management-Werkzeug, mit

dem alle Umweltaktivitäten erfasst werden, damit die Umweltziele ständig verbessert werden können. Sobald man nachweisen kann, dass an der BTU Cottbus tatsächlich mehr für den Umweltschutz getan wird, als gesetzlich vorgeschrieben ist, wird das EMAS-Zertifikat verliehen. Die Uni kann sich dann mit dem EMAS - Logo schmücken.

Mehr für den Umweltschutz zu machen bedeutet aber, dass nicht nur der Abfall ordentlich getrennt, das Licht ausgeschaltet und die Fenster geschlossen werden. Studierende, Hochschullehrer und Angestellte sind aufgerufen ihre Ideen in Taten umzusetzen!

Für eine zukunftsfähige Ressourcennutzung muss noch vieles erforscht und entwickelt werden. So wird sich das Hochschulgebäudemanagement um die Energieeffizienz der BTU kümmern. Für andere Bereiche, wie neuen Kommunikationsformen und rechtliche Werkzeuge, sind alle Vorschläge willkommen; denn die Ideen, die sich langfristig positiv auf die Kosten-Nutzenrechnung auswirken, sollen von der Verwaltung auch umgesetzt werden.

Wenn alles klappt werden nicht nur Ressourcen und Kosten gespart. Ein willkommener Nebeneffekt wird sein, dass sich die BTU Cottbus damit zu den fortschrittlichsten Hochschulen in Deutschland zählen darf.

Davon profitieren dann auch die Studierenden, denn nach ihrer Ausbildung werden sie mit den neuesten Techniken und Methoden des Umweltmanagements bestens vertraut sein werden.

Kontakt:

Dr. Norbert Kopytziok
HöZ, LG 10, Raum 525
Tel.: 0355/ 69-4176

www.tu-cottbus.de/umweltmanagement
EMail: kopytziok@tu-cottbus.de

Und der Zukunft zugewandt

Die DDR – Humanökologische Sicht 20 Jahre danach

Vor 20 Jahren hat ein deutscher Staat aufgehört zu existieren, Resultat der einzigen wirklich erfolgreichen deutschen Revolution. Hat sie sich gelohnt? Ist zusammengewachsen, was zusammen gehört? Was ist besser geworden, was schlechter und was einfach nur anders? Wie also ist die Bilanz? Die Humanökologie beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Mensch-Natur-Umwelt und Gesellschaft. Unter diesem Gesichtspunkt werden Aspekte der Realität des realen Sozialismus in der Rückschau und aus heutiger Sicht analysiert. Die Veranstaltung soll einen Beitrag zur „inneren Einheit“ leisten oder besser zur Kultivierung eines gesamtdeutschen Selbstverständnisses, zur Entwicklung eines übergreifenden staatsbürgerlichen Selbstbewusstseins. Der Kern dabei ist die Verständigung auf rationale, gemeinsame und weithin getragene Beurteilungsmaßstäbe. Und welche Lehren auch immer aus der

Vergangenheit gezogen werden können, sie sollen gezogen werden. Es wird weder eine naive „Ostalgie-Veranstaltung“ noch ein plumper DDR-Verriss, und wir sind gespannt, wie sich die vielen „Zeitzeugen“, die schon lange die HöZ-Ringvorlesungen besuchen, äußern werden.

Die Veranstalter und Referenten werden deshalb nicht nur ihre Sicht der Dinge vorstellen, sondern mit den Hörerinnen und Hörern der Ringvorlesung ohne Vorurteile und ideologische „Scheuklappen“ diskutieren, warum und woran die DDR gescheitert ist. Es versteht sich, dass dabei implizit und explizit die Wirklichkeit des neuen, vereinten und endgültigen Deutschlands mit auf den Prüfstand kommt. Diens-tags 14-tägig, 17:30 Uhr, beginnend am 20.10.2009

(pm)

SchülerCampus an der BTU Cottbus

Am Donnerstag, dem 8. Oktober 2009 startet der SchülerCampus der BTU Cottbus ins Wintersemester. Die Vorlesung mit dem vielversprechenden Titel „Intelligenter Dreck oder wie man mit Kleinstrechnern die Welt erfassbar macht“ bildet den Auftakt zur Herbstakademie, die vom 21. - 23. Oktober 2009 Experimente und Projekte zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen bereit hält.

Schülerinnen und Schüler der 7.-10. Klassen sind herzlich eingeladen, mit Prof. Dr.-Ing. Jörg Nolte in die Welt der Sensornetze einzutauchen, die aus einer Vielzahl von Kleinstrechnern bestehen. Sie lernen dabei, wie drahtlose Netze mit Sensorik unterschiedlichster Art (Licht, Temperatur, Erschütterung, chemische Sensoren u.a.) miteinander kommunizieren können: Denn verschiedenartige Sensornetze werden schon in absehbarer Zeit aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sein - sei es als intelligente Steuerung von Gebäudefunktionen, als Bestandteil der Kleidung zum Überwachen von Körperfunktionen erkrankter Menschen oder zur dynamischen Fahrwerksanpassung in Automobilen an die jeweiligen Straßenverhältnisse.

Intelligenter Dreck oder wie man mit Kleinstrechnern die Welt erfassbar macht: Start-Vorlesung zum SchülerCampus mit Prof. Jörg Nolte, 8. Oktober 2009, 17:30 Uhr, BTU Cottbus, Zentrales Hörsaalgebäude, Audimax 2, Teilnahme kostenfrei und ohne Anmeldung!

In der Herbstakademie vom 21.-23. Oktober gibt es Experimente und Projekte zu den Themen:

- Mehr Grips für den Roboter
- Entwerfe deinen eigenen Sportwagen
- Bildsignalverarbeitung in TV-Studios
- Was ist im Wasser alles drin?
- Fernsehproduktion mit CampusTV
- Experimentierwerkstatt Physik
- Pix-Days

Weitere Infos und Anmeldung zur Herbstakademie:
www.tu-cottbus.de/schuelercampus/pm/dh

Technik für Frauen:

Projektwoche für Schülerinnen der 10. bis 13. Klasse

Frauen und Technik! - Was früher nicht selbstverständlich war, ist für BTU Cottbus und Hochschule Lausitz erklärtes Ziel: Um junge Frauen für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, organisieren beide Cottbuser Hochschulen in den Herbstferien eine gemeinsame Projektwoche speziell für Schülerinnen der 10.-13. Klasse.

Vom 19. - 22. Oktober können sie sich von den guten Bedingungen für ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium überzeugen und dabei die Erfahrungen von Studentinnen unter die Lupe nehmen. In eigenen Projekten und interessanten Experimenten werden sie sich von der hervorragenden Ausstattung überzeugen. Die Diskussion und der Austausch untereinander sowie das UniKino oder die Stadt-Safari gehören selbstverständlich dazu. Die Projektwoche ist kostenfrei und die Anmeldung ist ab sofort möglich! (pm)